

Klimapolitisches Positionspapier

der „Initiative 2 Grad“ der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk e.V. und der stipendiatischen „Arbeitsgruppe Wirtschaftspolitik“ der Heinrich-Böll-Stiftung vor dem Hintergrund der Kopenhagen-Verhandlungen



„Arbeitsgruppe Wirtschaftspolitik“
des Studienwerks der Heinrich-Böll-
Stiftung

„Initiative 2 Grad“ der Bischöflichen
Studienförderung Cusanuswerk e.V.

Berlin, den 02.12.2009

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel,

es ist kein Zufall, dass sich stipendiatische Arbeitsgruppen aus zwei Begabtenförderwerken der Bundesrepublik Deutschland mit der gegenwärtigen Klimapolitik beschäftigen: Gerade vor dem Hintergrund aktueller Berichte haben wir Anlass zur Befürchtung, dass es in Kopenhagen trotz jahrelanger valider wissenschaftlicher Vorarbeiten, politischer Initiativen und Beteuerungen und eines eigentlich in der BRD bestehenden zivilgesellschaftlichen *Overlapping Consensus* hinsichtlich ökologischer Nachhaltigkeit und bestimmter Klimaziele nicht zu einem starken und bindenden Abkommen kommen wird.

Ein solches ist aber fundamental für eine gerechte Weltklimapolitik und – um ganz deutlich zu werden – für die Zukunft gegenwärtiger und kommender Generationen. Ihnen sind die möglichen, durch führende Wissenschaftler in immer kleiner werdenden Zeitabständen aktualisierten Szenarien und globalen volkswirtschaftlichen Kosten, die sich aus dem anthropogenen Klimawandel ergeben könnten und auf die die Weltgemeinschaft mit immer größerer Gewissheit zusteuert – sofern nicht augenblicklich gegengesteuert wird –, in all ihrer Dramatik bekannt.

Im Zusammenhang der anstehenden Klimakonferenz in Kopenhagen haben sich die „Arbeitsgruppe Wirtschaftspolitik“ des Studienwerks der Heinrich-Böll-Stiftung und die „Initiative 2 Grad“ der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk e.V. zusammengeschlossen, um konstruktive Forderungen in Form eines Zehn-Punkte-Katalogs an Sie heranzutragen. Im Anhang finden Sie darüber hinaus die jeweils erstellten Positionspapiere der Werke, in denen wir die Ergebnisse unserer Auseinandersetzung mit einem zukünftigen Klimaschutzabkommen detailliert darlegen.

Diese Positionspapiere und Unterschriftenlisten machen deutlich, auf welcher breiter Basis das initiierte Bündnis *„für einen globalen Bund in Solidarität und Nachhaltigkeit“* und die erhobenen Forderungen stehen. Viele Menschen in der BRD unterstützen aktiv unser Anliegen – darunter der Senat und viele Stipendiaten des Evangelischen Studienwerks e.V. Villigst, namhafte Universitätsprofessoren und zahlreiche Organisationen, wie beispielsweise das Landeskomitee der Katholiken in Bayern, das über eine Million deutscher Katholiken vertritt.

Klimapolitisches Positionspapier

der „Initiative 2 Grad“ der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk e.V. und der stipendiatischen „Arbeitsgruppe Wirtschaftspolitik“ der Heinrich-Böll-Stiftung vor dem Hintergrund der Kopenhagen-Verhandlungen

Klimaschutz kann nicht länger warten und darf kein weiteres Mal vertagt werden: Ein Umsteuern ist sofort nötig! Kernziel ist es daher die Klimaerwärmung auf maximal 2 Grad Celsius gegenüber vorindustrieller Zeit zu beschränken.

Ausgehend von dieser zentralen Zielmarke übersenden wir Ihnen folgende **konkrete Forderungen**, die sowohl die Vertragsgestaltung in Kopenhagen als auch die Einhaltung der notwendigen Klimaziele auf nationaler Ebene betreffen:

1. *Vorreiterrolle der BRD und der EU Ernst nehmen:* In Kopenhagen für ein ambitioniertes und gerechtes Abkommen eintreten, das der historischen Verantwortung der Industrieländer, dem legitimen Wachstumsbedürfnis der Schwellenländer und der Vulnerabilität der Entwicklungsländer Rechnung trägt. Dies bedeutet, dass die Industrieländer ihre Emissionen bis 2050 um 80-95% im Vergleich zu 1990 senken müssen.
2. *Ausstieg aus der fossilen Wirtschaftsweise:* Verbesserung von bestehenden bzw. Schaffung effizienter Anreizinstrumente, die Investitionen in „fossile“ Technologien (Kohlekraftwerke ohne CCS, konventionelle Automobile etc.) wirkungsvoll unterbinden. Der europäische Emissionshandel muss dringend um ambitionierte, langfristige und glaubwürdige Minderungsziele erweitert werden, die Investoren Planungssicherheit geben.
3. *Verstärkter Einsatz für ein globales Waldabkommen,* das die Abholzung v.a. der tropischen Regenwälder verhindert. Die Bundesregierung bzw. die EU muss dafür auch die nötigen finanziellen Mittel für die betroffenen Länder aufbringen.
4. *Verstärkte Förderung der Erforschung, Erfindung und Verbreitung von sauberen Technologien* in der Stromgewinnung und -speicherung sowie in der Automobilbranche (z.B. Elektrofahrzeuge).
5. *Informations- und Verbraucheroffensive:* Beim Kauf von Elektrogeräten und KFZ sollten durchschnittliche, jährliche Energiekosten verpflichtend zum Kaufpreis angegeben werden.
6. *Umbau der öffentlichen Infrastruktur:* Stromnetze und Verkehrswege müssen den Anforderungen eines kohlenstoffarmen Wirtschafts- und Mobilitätssystem Rechnung tragen.
7. *Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs,* Abschaffung der Diskriminierung von Fernbuslinien, Abschaffung der zahlreichen Steuervorteile und indirekten Subventionen für den Flugverkehr.
8. *Verbesserte Anreizstrukturen zur Gebäudesanierung:* Vor allem der große Bestand an Gebäuden in öffentlicher Hand sollte auf eine energetische Sanierung hin geprüft werden.
9. Wir fordern die *Schaffung eines Kontrollgremiums*, das die Maßnahmen der Bundesregierung zum Klimaschutz regelmäßig bewertet (ähnlich dem *Committee on Climate Change* in Großbritannien) und zivilgesellschaftliche Akteure auf höchster Ebene in die Deliberation einbindet.
10. Wir fordern das *Festhalten am Atomausstieg*, da Atomenergie mit hohen Risiken verbunden ist.

Klimapolitisches Positionspapier

der „Initiative 2 Grad“ der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk e.V. und der
stipendiatischen „Arbeitsgruppe Wirtschaftspolitik“ der Heinrich-Böll-Stiftung
vor dem Hintergrund der Kopenhagen-Verhandlungen

Als Mitglieder zweier der elf Begabtenförderwerke bitten wir Sie, diesen Forderungskatalog vor dem Hintergrund unserer angehängten Positionspapiere im laufenden Entscheidungsprozess zu berücksichtigen. Wir hoffen auf eine Verabschiedung eines zukunftsweisenden, umfassenden und verbindlichen Klimaschutzabkommens und eine inhaltliche Berücksichtigung der aufgestellten Standpunkte, die – wie wir meinen – eine breite zivilgesellschaftliche Übereinkunft widerspiegeln.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich Zeit für unser Anliegen genommen haben. In der Hoffnung auf eine inhaltliche Stellungnahme Ihrerseits verbleiben wir mit freundlichen Grüßen,

„Initiative 2 Grad“
der Bischöflichen Studienförderung
Cusanuswerk e.V.

„Arbeitsgruppe Wirtschaftspolitik“
des Studienwerks der Heinrich-Böll-Stiftung

Anhang

- Kritische Würdigung möglicher klimapolitischer Instrumente/Klimaschutzmaßnahmen als maßgebliche Bestandteile eines Post-Kyoto-Abkommens
- Positionspapier der „Arbeitsgruppe Wirtschaftspolitik“ des Studienwerks der Heinrich-Böll-Stiftung mit Unterzeichnenden
- Positionspapier der „Initiative 2 Grad“ des Cusanuswerks mit Unterzeichnenden